



Monheimer Stadtmagazin

www.stadtmagazin-online.de



Notinseln:

Projekt bietet Kindern Schutz



SPORT

Der große Jahresrückblick



POLITIK

Alexander Schumacher (SPD)
ganz privat



KULTUR

„Schachnovelle“
am Berliner Ring

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75

Titelfoto: H.-Michael Hildebrandt

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 244

Verbreitete Auflage: 4.927 Exemplare (4/2010)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktion: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
(AB) Arno Breulmann
(FS) Frank Simons
(FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74

E-Mail Adressen: info@hildebrandt-verlag.de
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) „Die Städte des Kreises Mettmann schneiden als Wirtschaftsstandorte im Vergleich mit allen anderen Mittelstädten in Nordrhein-Westfalen gut ab. Ratingen und Langenfeld liegen landesweit sogar an der Spitze. Auch Velbert befindet sich noch in der ersten Hälfte des Gesamtklassements“, fasste IHK-Geschäftsführer Dr. Ulrich Biedendorf im Dezember die Ergebnisse einer neuen IHK-Studie zusammen. Die IHK Düsseldorf hatte dafür statistisches Datenmaterial für insgesamt 139 große und kleine Mittelstädte in Nordrhein-Westfalen aufgearbeitet und die Werte verglichen. Die statistischen Merkmale wurden sowohl einzeln analysiert, als auch zu den fünf wirtschaftsrelevanten Themenblöcken „Verkehr“, „kommunale Finanzen“, „Wirtschaft“, „Kaufkraft/ Einzelhandel“ sowie „Bevölkerung“ zusammengefasst. Aus deren Bewertung ergebe sich das Gesamtergebnis. Monheim landete unter den zehn Städten des Kreises nur auf Platz neun, insgesamt aber immerhin noch auf Platz 55, also in der ersten Hälfte. Hohe Realsteuerhebesätze und Schulden, die die Handlungsfähigkeit der Kommunen einschränkten, seien unter anderem für eine schlechtere Platzierung verantwortlich, betroffen von diesen Faktoren seien neben Monheim etwa auch Wülfrath und Velbert. Es gibt also in der Gänselieselstadt sicher viel zu tun im neuen Jahr...

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

Nächster Erscheinungstermin: 4. Februar 2011 ☛ Anzeigenschluss: 26.01. ☛ Redaktionsschluss: 27.01.

+++ News-Ticker +++ News-Ticker +++ News-Ticker +++ News-Ticker +++

(FST) Bei Schnee und Eis besteht **Räumpflicht** für alle Grundstückseigentümer - daran erinnert wieder einmal die Stadtverwaltung. Die Einzelheiten sind in der vom Rat beschlossenen Straßenreinigungssatzung festgelegt. Wichtige Punkte daraus: Die Gehwege sind in einer für den Fußgängerverkehr erforderlichen Breite von Schnee freizuhalten. Auf glatten Gehwegen sind abstumpfende Mittel zu streuen. Salz oder andere auftauende Stoffe sind verboten. Sie dürfen nur in Ausnahmefällen verwendet werden, zum Beispiel bei Eisregen. Von 7 bis 20 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind unverzüglich zu beseitigen. Fällt nach 20 Uhr Schnee oder entsteht Glätte, ist von Montag bis Freitag bis 7

Uhr zu reinigen, samstags bis 8 Uhr, sonn- und feiertags bis 9 Uhr. Vollständiger Text der Straßenreinigungssatzung unter monheim.de/rathaus/ortsrecht/bauwesen im Internet. Auskunft erteilt die Abfallberatung, Telefon (02173) 951-626. +++ 951-0 – so lautet seit Dezember **die zentrale Rufnummer der Stadtverwaltung**. Geändert sich nur die letzte Ziffer: Aus der bisherigen Neun wurde aus technischen Gründen die Null. Ein Informationsblatt mit wichtigen städtischen Adressen und Telefonnummern kann unter monheim.de im Internet abgerufen werden. +++ In den Rhein-Main-Hallen in Wiesbaden erhielt die **Band „Daniel Gardenier“ um den Monheimer Manager Dirk Babilon** die Auszeichnungen als beste

Newcomer sowie für die besten Rock- und Popsänger, die Ehreung für den besten Song und auch noch die Krone in der Kategorie Live-Band. Chapeau! +++ Nach **Oxford** führt über Karneval, vom 3. bis 8. März 2011, eine **Studienreise der Volkshochschule**. Mit dem ehemaligen stellvertretenden VHS-Leiter und Großbritannien-Historiker Dr. Norbert Friedrich geht es in die berühmte Universitätsstadt und ihre Umgebung. Dort befinden sich alte College-Gebäude inmitten einer modernen Großstadt. Als weitere Stationen vorgesehen sind die Shakespeare-Stadt Stratford-upon-Avon, Coventry, die malerischen Cotswolds, Bath mit dem römischen Bad und der prächtigen Abteikirche sowie Salisbury (vorbei an der alten

Kultstätte Stonehenge). Der Reisepreis beträgt je nach Personenzahl zwischen 469 und 389 Euro. Ausführliche Reiseunterlagen sind erhältlich bei der VHS, Tempelhofer Straße 15, Telefon (02173) 951-743, E-Mail: vhs@monheim.de. +++ Der **Kreistag in Mettmann** beschloss vor Weihnachten mit den Stimmen von CDU, FDP und UWG-ME den **Kreishaushalt** für die Jahre 2011 und 2012. Die Zahlen: Ausgaben: 2011 / 434,9 Millionen Euro, 2012 / 432 Millionen Euro; Defizit: 2011 / 9,4 Millionen Euro, 2012 / 8,9 Millionen Euro; Kreisumlage: 2011 / 291 Millionen Euro, 2012 / 293,1 Millionen Euro (zum Vergleich 2010: 292,1 Millionen Euro). +++ Eine **Entdeckungsreise durch das „neanderland“** kann man mit

dem **Imagefilm des Kreises Mettmann** unternehmen. In 20 Minuten bekommt der Zuschauer einen guten Eindruck über ein faszinierendes Stück Deutschland im Herzen von Nordrhein-Westfalen. Monheim ist natürlich auch dabei. Für jedermann ist der Film im Internet unter www.kreis-mettmann.de und www.neanderland.de zu sehen. Einzelkopien der DVD für die persönliche Verwendung oder als kleines Präsent für Freunde und Verwandte können gegen eine Schutzgebühr von fünf Euro im Rathaus in Mettmann, Zimmer 1.513, Düsseldorfer Straße 26, oder bei der Kulturabteilung des Kreises an der Düsseldorfer Straße 47 in der Kreisstadt Mettmann abgeholt oder auch bestellt werden. ■

Startschuss für die Kinder-Notinseln in Monheim

Projekt bietet Kindern in Notsituationen Schutz



Mitte Dezember wurde das Notinsel-Symbol der Öffentlichkeit präsentiert. Daniel Zimmermann (2. von links) ist Schirmherr der Aktion. Foto: Breulmann

Das Projekt der Kinder-Notinseln bietet Kindern in Notsituationen Zuflucht in Einzelhandelsgeschäften und Institutionen, die sich bereit erklärt haben, Kindern zu helfen, wenn diese Hilfe benötigen. Die Geschäfte werden mit dem zugehörigen Notinsel-Aufkleber mit der Aufschrift „Wo wir sind, bist Du sicher“ ausgestattet. Interessenten können sich bei der Stadt melden.

Hilfe für Kinder in Not

„Wenn Kinder sich verlaufen, verletzen oder bedroht werden, können sie eine Anlaufstelle gut gebrauchen“, sagte Daniel Zimmermann, als Monheims Bürgermeister Schirmherr des Projekts zu dessen Auftakt in den Räumen von Schuhmachermeister Jürgen Prinz. „Das kann manchmal nur ein Pflaster sein. Die bisher 20 Teilnehmer, von denen wir hoffen, dass es noch mehr werden, müssen keine psychologische Krisenintervention leisten. Manchmal reicht schon ein Anruf bei den Eltern.“

Signal an mögliche Täter

Günter Serafin, bei der Stadt Monheim für die Jugendförderung zuständig, ergänzte: „Die Kinder können mit dem Aufkleber an möglichst vielen Stellen im Stadtgebiet erkennen: Hier

bin ich sicher und hier wird mir geholfen.“ Es sei aber auch ein Signal an die Täter: „Wer jemanden verfolgt oder bedroht, sieht an den Notinseln auch, wenn Du jemandem schädigen willst, bekommst Du es auch noch mit anderen zu tun.“ Das wären in dem Fall die Einzelhändler oder Mitarbeiter wie der Geschäftsführer der Bibliothek, Martin Führer: „Mit dem Projekt rennt die Stadt bei uns offene Türen ein, da wir schon oft Kindern, die in Not geraten waren, geholfen haben.“

Handlungsanweisungen an die Teilnehmer

Die Teilnehmer erklären sich bereit, den Kindern zu helfen und erhalten eine kurze Einführung und Handlungsanweisung, die genau beschreibt, was im Notfall zu tun ist. Am Geschäft selbst muss der Notinsel-Aufkleber angebracht werden und die wichtigen Telefonnummern (Kindernotdienst, Polizei) müssen bereit liegen. So kann die Hilfskette in Gang gesetzt werden oder so können gegebenenfalls die Eltern informiert werden. Über die Fälle soll in Öffentlichkeit und Umfeld Stillschweigen bewahrt werden. Der Vorsitzende des „Treffpunkts Monheim e.V.“, Jürgen Prinz: „Für uns ist es selbstverständlich, Kindern zu helfen und Schutz zu geben.“ Daniel Zimmermann dankte den

teilnehmenden Händlern für die Hilfsbereitschaft: „Wir mussten sehr wenig Überzeugungsarbeit leisten und freuen uns, dass wir auf offene Türen treffen.“ Als Unterstützung zur Finanzierung des Projekts bekam er von Jürgen Prinz einen Scheck über 400 Euro im Namen der Mitglieder des „Treffpunkts Monheim“.

Teilnahme

Die Info-Kampagne an den Schulen soll im Februar 2011 starten, wenn alle Notinseln mit den entsprechenden Aufklebern ausgestattet sind. „Vorher macht es keinen Sinn“, so Günter Serafin. Bisher haben sich neben Schuhmacher Prinz, der Bibliothek und allen Filialen von Bäckermeister Markus Busch die Rhein-Apotheke, Elektro-Schiefer, die Bücherstube Roßbach, die LEG und die städtischen Institutionen und Kindertagesstätten bereit erklärt. Wer ein Notinsel-Geschäft werden möchte, kann sich unter www.notinsel.de informieren und mit der Stadt Monheim, Bereich Kinder, Jugend und Familie, Kontakt aufnehmen. Ansprechpartner sind Uwe Tornat und Kirstin Marencke (Telefon: 02173/951-5141 und E-Mail utonat@monheim.de oder kmarencke@monheim.de).

(ARNO BREULMANN) ■

Spektakuläre Ausstellung

Bis Mai 2011 in Mettmann



Spektakuläre Exponate gibt es derzeit im Neandertal zu sehen.

Foto: Kreisverwaltung Mettmann

Mammuts sowie viele weitere Exponate und Wissenswertes rund um die Giganten der Eiszeit sind zurzeit in der Sonderausstellung des Mettmanner Neanderthal Museums zu bewundern. Der Besucher erfährt, wie die Mammuts aussahen, wie sie gelebt haben und wie wichtig sie als Beute der Steppenjäger waren. Außerdem gibt die Ausstellung Antwort auf das größte Geheimnis der faszinierenden Giganten: warum sie ausstarben.

Perfekt an Eiszeit angepasst

Die „Mammutsteppe“ dehnte sich südlich der eiszeitlichen Gletschermassen in Europa und Asien aus: eine waldlose Vegetation, endlose Weiten, die Lebensraum boten für zahlreiche heute zum Teil ausgestorbene große Säugetiere wie das wollhaarige Mammut, Wollnashorn, Riesenhirsch, Höhlenbär, Bison, Rentier, Moschusochse, Pferd. Das Klima war trocken und kalt. Die Winter waren selten schneereich. Die wollhaarigen Mammuts (*Mammuthus primigenius*) waren perfekt an die eiszeitliche Kälte angepasst. Woran das lag, fanden Forscher der Universität Manitoba in Kanada im Frühjahr heraus: Sie wappneten sich nicht nur mit zottigem, wärmeisolierendem Fell und kleinen Ohren. Dank einer Genveränderung, die

den Sauerstofftransport im Blut an die Temperaturen anpasste, hatten die Giganten mit kaltem Winterwetter kein Problem und kamen wunderbar mit den eisigen Temperaturen im hohen Norden zurecht. Durch diese Mutation mussten die Wollhaarmammuts ihr Blut weniger stark auf Temperatur halten, um das Gewebe mit Sauerstoff zu versorgen, als andere Tiere – im rauen Klima der eisigen Tundren ein entscheidender Vorteil. Ausstellungsdaten: Neanderthal Museum, Talstraße 300, 40822 Mettmann, Telefon 02104/97970; Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags, 10 bis 18 Uhr; Eintritt 7 Euro für die Dauerausstellung (inkl. Neanderthaler-Fundort), 5 Euro für die Sonderausstellung, Kombiticket 9 Euro; Ermäßigung für Gruppen, Familien, Kinder, Studenten, Behinderte. Die Ausstellung dauert an bis zum 1. Mai 2011. Am 9.1. veranstaltet das Museum einen Familiensonntag zur Ausstellung (14 bis 15 Uhr). Unter anderem zu sehen: die kleinen und etwa 35 000 Jahre alten, aus Elfenbein geschnitzten Mammuts aus Baden-Württemberg. Die Teilnahme kostet für Erwachsene drei Euro, für Kinder 1,50 Euro und für Familien sieben Euro (jeweils zuzüglich Eintritt). Für die Veranstaltung wird um verbindliche Anmeldung gebeten: Telefon 02104/979715. (FST) ■

Politik aktuell: Peto schlägt zurück / Bischoff (SPD) erhält Bundesverdienstkreuz

Senioren Union mit gut besuchtem Jahresabschluss

Werner Bischoff, die Kinder und das Bundesverdienstkreuz

Rund 40 Gäste konnte Werner Bischoff unlängst zu einer Diskussionsveranstaltung über die „Hauptstadt des Kindes“ begrüßen. Auf dem Podium stellte Jugendamtsleiterin Annette Berg, die den kurzfristig verhinderten Bürgermeister Daniel Zimmermann vertrat, die „Hauptstadt des Kindes“ vor. Insbesondere die Erfolge der bundesweit beachteten Modelle Monheim für Kinder (Mo.Ki) und das Monheimer Modell (MoMo) der Musikschule stellte sie heraus und gab einen Ausblick in die Zukunft und die weiteren Bausteine der „Hauptstadt des Kindes“. Der stellvertretende Jugendhilfe-Ausschussvorsitzende und stellvertretende Parteivorsitzende Alexander Schumacher stellte die Positionen der SPD in der ersten Replik gegenüber. In der darauf folgenden Diskussion wurde die Umsetzung des Kinos mit nur sieben Veranstaltungstagen kritisch beäugt. Die Forderung nach einem langfristigen Konzept des Monheimer Kinos



Werner Bischoff (Mitte) ist seit 1966 Mitglied der SPD, er war von 1976 bis 1999 Ratsherr in Monheim.

Foto: SPD

wurde aufgestellt, ein nachhaltiges Betreuungsangebot für Jugendliche angemahnt. Mit Mo.Ki habe man einen ersten Ansatz gemacht, doch nach der Mo.Ki-Grundschule gebe es derzeit keine ähnlich intensive Begleitung der Jugendlichen. Zum aktuellen Beschluss um den Monheimer Rheinbogen wurde festgestellt, dass Kinder und Jugendliche bei der Planung nicht beteiligt würden. Immer wieder würden die begrenzten finanziellen Mittel im Jugendbereich durch die desolante Haushaltslage der

Stadt deutlich. Hier wurde gefordert, mehr Prioritäten zu setzen, um dem strategischen Ziel der „Hauptstadt des Kindes“ gerecht zu werden. Aber auch einfache Bürgeranliegen – wie die Sauberkeit von Spielplätzen, Gebühren für Kitas und Ganztagschulen sowie Zuständigkeiten im Jugendamt – wurden angesprochen. Werner Bischoff zog für den SPD-Distrikt Monheim nach zwei Stunden Diskussion einen positiven Schlusstrich und sagte zu, dass die SPD die aufgeworfenen Fragen und Forderungen nachhaltig begleiten werde. Der ehemalige Landtagsabgeordnete und gebürtige Gelsenkirchener Werner Bischoff (63) erhielt unlängst übrigens das Bundesverdienstkreuz, er wurde am 7. Dezember im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus geehrt.

Die Peto und ihre Erfolge

Viel Kritik durfte sich die Jugendpartei Peto zuletzt von der CDU anhören (siehe auch unsere

Internetberichterstattung). Nun listet man auf der eigenen Homepage auf, was man sich selbst an Erfolgen auf die Fahnen schreiben könne. Einige Beispiele: Im Grundschulbereich etwa hätten 3,5 neue Ganztagsgruppen eingerichtet werden können. Das Angebot an sechs von sieben Standorten entspreche damit genau dem Bedarf. In den Kitas seien insgesamt 40 neue U3-Plätze geschaffen worden. Die Stadt nähere sich auf diese Weise kontinuierlich dem Ziel, ab 2013 für ein Drittel aller unter Dreijährigen Betreuungsplätze anbieten zu können. Das Ulla-Hahn-Haus habe seine inhaltliche Arbeit begonnen. Kinder würden so in ihrer sprachlichen Entwicklung gefördert und empfänden so mehr Spaß am Lesen und an der Literatur. Zum Schutz der historischen Bausubstanz arbeite die Stadtverwaltung eine umfassende Denkmalsatzung aus, mit einer Mehrheit von SPD, Grünen und Peto habe das Jahnstadion vor der Schließung gerettet werden können.

Die Senioren Union und der Jahresabschluss

Zu ihrer schon traditionellen Jahresabschlussveranstaltung hatte die Senioren Union Monheim ihre Mitglieder im Dezember in das Bürgerhaus Baumberg eingeladen. Über 240 Mitglieder folgten der Einladung und füllten die festlich geschmückte Halle bis auf den letzten Platz. Mit der Begrüßung der Gäste eröffnete der Vorsitzende Harald Senft die Veranstaltung. Erschienen waren der Landtagsabgeordnete Hans Dieter Clauser, der stellvertretende Bürgermeister Günter Bosbach, der Kreistagsabgeordnete Karl Heinz Göbel und der Kreisvorsitzende der Senioren Union, Walter Klomp. Wegen einer beruflichen Tagung konnte der Fraktionsvorsitzende der CDU, Tim Brühlmann, leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen. Von der Bundestagsabgeordneten Michaela Noll verlas Senft „Liebe Grüße aus Berlin“. Michaela Noll bedankte sich darin für die gute und jederzeit zuverlässige Unterstützung durch die Senioren Union. Unter musikalischer Begleitung von Heiko Senft wurden dann gemeinsam Weihnachtslieder gesungen und von einigen Vorstandsmitgliedern weihnachtliche Gedichte von Hanns Dieter Hüscher und Heinz Erhardt vorgetragen. Mit dem Auftritt des Kinder- und Jugendchores Monheim mit den Schelmen und Zauberlehrlingen unter der Leitung von Dana Drechsel wurde die Veranstaltung fortgesetzt. Die Kinder begeisterten die Zuhörer mit ihren Liedervorträgen und Gedichten. Anschließend wurde mit einer Verlosung von 40 Sachpreisen begonnen. Der Hauptpreis war ein selbstgemaltes Aquarellbild des Vorstandsmitgliedes Irmgard Strate. Am Ende der Weihnachtsfeier erhielten alle Mitglieder und Gäste noch ein süßes Präsent. Auch das für 2011 fertiggestellte Jahresprogramm mit Halbtages-, Tages- und Mehrtagesfahrten, mit Stammtischen, Vorträgen und Besichtigungen konnten alle Mitglieder als Lektüre mit nach Hause nehmen. (STRAUB) ■

Monheimer Stadtmagazin

Seit dem 1. Juli 2010
finden Sie uns auch online unter:

www.stadtmagazin-online.de

Auf unserem Nachrichtenportal informieren wir Sie **täglich** mit aktuellen Monheimer Lokal-Nachrichten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport.

Unsere Printausgabe erhalten Sie an über 250 Auslegestellen sowie in ausreichender Stückzahl bei „Marke Monheim e.V.“, Alte Schulstraße 35 in Monheim.

Ältere Ausgaben stehen als Download zur Verfügung unter:
<http://stadtmagazin-online.de/service/stadtmagazin.html>

Telefonische Anzeigenannahme unter:
0171-5101744
oder per Mail an:
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Pfannen-Bodo NEU: Auch für Induktion

Der Spezialist für Handguss

Seit 23 Jahren in der Blockhütte vor dem Eingang des real-SB-Marktes Rheindorfer Straße.
Mo. - Sa. 10 bis 19 Uhr · Telefon 0171 / 5 30 05 27



- Pfannen • Töpfe
- Bräter • Bratentöpfe
- Wok / Wokpfannen
- Großraumpfannen
- Börner Brathäube (Spritzschutz für Bratpfannen + Töpfe)

– Verkauf nur noch bis Ende Januar 2011 –

Ohne Wasser kein Leben

von Reinhard Schreiber

Wasser ist der Grundstoff allen Lebens. Innerhalb unseres Körpers und in der uns umgebenden natürlichen Welt wird Wasser für alle lebenswichtigen Prozesse gebraucht.

Wasser ist Leben

Wasser ist ständig in Bewegung. Ein Kreislauf aus Verdunstung und Niederschlag ist ein fortwährender Vorgang. Regen, Hagel, Schnee, Eis, Dampf, Dunst... Eingebunden in die Jahreszeiten begegnet uns der Stoff in ganz unterschiedlichen Zuständen mit ganz verschiedenen Eigenschaften. Warmer Sommerregen und kalter Schneesturm sind nur zwei Beispiele für das große Spektrum.

Wie viel Wasser gibt es denn überhaupt auf unserer Erde?

Der größte Teil der Erdoberfläche ist von Wasser bedeckt (71%). Die unglaubliche Summe von 1,38 Milliarden Kubikkilometern Wasser füllt unsere Ozeane, Meere, Flüsse, Seen,... Davon sind 96,5% Salzwasser und nur 3,5% Süßwasser. Etwa die Hälfte des Süßwassers ist flüssig, den Rest finden wir im polaren Eis.

Wasser ist der Urquell menschlichen Lebens. Wir sind Wasserwesen und fühlen uns wohl, schwerelos und losgelöst im erfrischenden Nass.

Wir schaffen Oasen der Erholung, in denen das nasse Element im Mittelpunkt steht.

Das mona mare bietet in elf verschiedenen Becken Erholung, Entspannung, Sport und Erfrischung. Für jeden Geschmack das richtige Nass.

Auch wir folgen dem Kreislauf des Wassers und stellen durch



Wasser: die Quelle des Lebens. Foto: Hildebrandt

moderne Technik sicher, dass unsere Gäste zu jeder Zeit in sauberen und einwandfreiem Wasser baden. Den ganzen Tag lang wird das nasse Element wieder und wieder durch große Sandfilter gedrückt, gereinigt und wieder in die Becken gepumpt. Sie als Gast sehen davon wenig, lediglich das Wasser, das seitlich durch die weißen Roste fließt, weist darauf hin, dass hier Bewegung stattfindet. Kontrolliert durch eine moderne Mess- und Regeltechnik ist hier größte Sicherheit für Sie gegeben.

Aber nicht nur Baden ist im mona mare möglich. Wir verbinden in unserem Saunaland Wasser und Wellness miteinander.

Traditionelles Finnisches Saunieren und aktuelle Wellnesstrends werden geboten.

Entspannen Sie sich bei einem Rosenaufguss oder genießen Sie den herben Charakter der nordischen Saunakultur.

Wir laden Sie ein, Wasser in all seiner Wandelbarkeit, Dynamik und Schönheit zu genießen. ■



Artikel 97 Absatz 1 des Grundgesetzes besagt, dass der Richter unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen ist. Sobald Richter aber einmal aus dem ewigen Gleichklang vermeintlich richtiger Rechtsfindung ausbrechen, ist ihnen mediale Aufmerksamkeit gewiss.

So erging es auch zwei Richtern, die sich mit Verkehrsordnungswidrigkeitenverfahren beschäftigen. Der eine ist Richter beim Oberlandesgericht Düsseldorf. Richter an Oberlandesgerichten sind auch nur Menschen, und so war dieser Richter auch in entsprechende Blitzerfallen getappt. Dem Richter drohten empfindliche Geldbußen, Punkte und Unannehmlichkeiten. Das Oberlandesgericht ist bei Verkehrsordnungswidrigkeiten die letzte Instanz. Dies hat zur Folge, dass sich die unteren Gerichte normalerweise an die Leitlinien der Rechtsprechung „ihres“ Oberlandesgerichts halten.

Es traf sich da gut, dass der betroffene Richter als letzte Instanz in seinem Bezirk die Leitlinien der jetzt auch ihn betreffenden Rechtsprechung aufstellte. Bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit stellte dieser Richter nun fest, dass Messungen, wie sie auch in sei-

Der freie Richter

nem Fall durchgeführt worden waren, rechtswidrig und im gerichtlichen Verfahren nicht verwertbar sind. Da das Verfahren des Richters nach dieser Rechtsprechungsänderung des Oberlandesgerichts beim „niedrigeren“ Amtsgericht verhandelt wurde, hätte sich dieses eigentlich an die neue, vom „rasenden Richter“ eingeführte, Rechtsprechung halten und diesen freisprechen müssen.

Angeblich nach einem eindringlichen Gespräch mit dem Präsidenten des Oberlandesgerichts und einer intensiven Berichterstattung in den hiesigen Medien hat der „Richter Bleifuß“ aber nun doch die gegen ihn ergangenen Bußgeldbescheide akzeptiert.

Ein anderer Richter beim Amtsgericht Herford machte damit Schlagzeilen, dass er seit einigen Wochen alle vermeintlichen Temposünder freispricht und dies auch zukünftig tun will. Seine Argumentation, dass Geschwindigkeitskontrollen in den meisten Fällen eher wegen leerer Stadtsäckel und weniger zur Verkehrserziehung erfolgen, leuchtet sicher dem ein oder anderen Leser ein. So führt der Richter in der Urteilsbegründung aus:

„Für das Gericht hat sich deshalb in der Vergangenheit immer wieder die Frage gestellt, aus welchem Grund an bestimmten Stellen verdeckte Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt wurden, obwohl die vorhandene Gefahrensituation viel besser durch bauliche Maßnahmen entschärft worden wäre. Es entstand der Eindruck, dass es für die Behörde leichter und billiger sei, Ord-

nungswidrigkeiten zu verfolgen als teure Investitionen zu tätigen.“

Blitzerfotos sind letztlich „heimliche Bildaufnahmen“ im Sinne des Strafprozessrechts. Ob der Staat überhaupt heimlich fotografieren darf, war bis zur Einführung einer solchen Norm im Zusammenhang mit den Terrorprozessen gegen die RAF umstritten. Dass sich die Bußgeldrichter landauf, landab auf einen „Terroristenparagrafen“ stützen, sieht der Herforder Amtsrichter in den Urteilsgründen als – so wörtlich – „justizpolitische Katastrophe“ an.

Wer mag ihm da widersprechen? Solche ungewöhnlich deutlichen und leider eher seltenen Urteile zeugen aber zumindest davon, dass dieser Richter tatsächlich unabhängig ist.

Vielleicht sollte der Düsseldorfer Richter einfach zukünftig öfter mal durch den Amtsgerichtsbezirk Herford rasen...

Ach ja, als ich vor einigen Jahren einen jungen Strafrichter mal aufforderte, mutig eine unorthodoxe Entscheidung zu treffen, schließlich sei er nach dem Grundgesetz frei und unabhängig, entgegnete mir der Richter:

„Herr Peters, es gibt genau zwei freie Richter in Deutschland: Den Bundesverfassungsrichter und den alteingesessenen Amtsrichter, der nichts mehr werden will!“

Rechtsanwalt Moritz E. Peters, Rechtsanwälte Peters & Szarvasy Monheim am Rhein ■



**Steinstraße 1
40764 Langenfeld-Reusrath
Tel.: 02173/18805
Fax: 02173/17852**

**- Wintergärten - Überdachungen - Sonnenschutz
- Markisen - Fenster - Haustüren - Haustürvordächer**

www.Fortuna-Wintergarten.de

**Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr
Sa. 9.00-15.00 Uhr
So. 11.00-16.00 Uhr
und nach Vereinbarung**

(Außerhalb der gesetzl. Öffnungszeiten keine Beratung und Verkauf)

Besser sitzen – besser leben!



Der „swopper“ ist ein dreidimensional beweglicher Aktiv-Sitz, der Sie beim Sitzen in Bewegung hält. Das tut dem Rücken gut, ist gesund und macht Spaß. Das können Sie selbst testen: Zuhause oder im Büro. Kostenlos und unverbindlich. Anruf genügt!

Jetzt kostenlos testen



h h-beratung Helga Hoffmann
Kreuzkämpchen 7 · D-40789 Monheim am Rhein
Fon 021 73-96 79 03 - Fax 021 73-96 79 04
info@h-beratung.com - www.h-beratung.com

Wirtschaft aktuell: Von „BOB“ bis Schwarz Pharma

Steht „Rheinanleger“ schon 2013?

Petra Mackenbrock

In einem Interview mit der „WZ“ meinte Citymanagerin Petra Mackenbrock auf die Frage, was ihr wichtigstes Ziel für die Monheimer Innenstadt sei: „Das Centrum soll als Positiverlebnis in den Mittelpunkt rücken.“ Die Bürger sollten sich dort wohl fühlen und wissen, dass man „hier erst einmal alles kaufen“ könne. Aktuell nehme sie mit „allen Eigentümern der Leerstände“ Kontakt auf – dabei einen echten Innenstadt-Branchenmix im Hinterkopf habend. Für das Stadtfest im Mai hätten zudem bereits 25 Vereine – auch Karnevalisten – zugesagt.



„BOB“-Organisator Hans-Dieter Clauser (rechts, hier mit dem CDU-Landtagsfraktionsvorsitzenden Karl-Josef Laumann) wurde kürzlich von der CDU-Landtagsfraktion zum Seniorenbeauftragten ernannt. Foto: Büro Clauser

Berufsorientierungsbörse

Eine gemeinsame Berufsorientierungsbörse („BOB“) der Städte Langenfeld und Monheim am Rhein findet am 4. Mai 2011 in der Langenfelder Stadthalle statt. Die Initiative dazu ergriff der CDU-Landtagsabgeordnete Hans-Dieter Clauser. Die Berufsorientierungsbörse will Jugendliche, Unternehmen sowie Weiter-

Rheinanleger

Laut einem Bericht der „Westdeutschen Zeitung“ vom 14. Dezember könnte der Rheinanleger im Jahre 2013 stehen. Die Bauarbeiten könnten im Herbst dieses Jahres beginnen. Es fehlten noch die wasserrechtliche Genehmigung der Bezirksregierung und die Baugenehmigung der Stadtverwaltung.

bildungs- und Beratungseinrichtungen zusammenbringen.

Schwarz Pharma

Etwa 250 Beschäftigte der zur UCB-Gruppe gehörenden Schwarz Pharma Produktions-GmbH bekommen einen neuen Arbeitgeber. Die an der Alfred-Nobel-Straße und an der Mittelstraße in Monheim sitzenden Spezialisten für Logistik, Tabletten-Verpackungen und Qualitätssicherung sollen an das auf Pharma-Bereich-Dienstleistungen spezialisierte britische Unternehmen Aesica verkauft werden, verkündete UCB Mitte Dezember. Die Arbeitnehmer würden zu den bisherigen Konditionen weiterbeschäftigt, hieß es in der Tagespresse.

Finanzmarktkrise

„Ich kann Ihnen nicht sagen, wie Sie schnell reich werden. Ich kann Ihnen aber sagen, wie Sie schnell arm werden – indem Sie versuchen, schnell reich zu werden.“ Dieses Zitat stammt aus dem informativen WDR-Kurzfilm „Wie entsteht eine Finanzkrise“, mit dem der Diplom-Ökonom Florian Dohmen sein Referat zum Thema „Finanzmarktkrise – Herausforderung für Europa“ vor dem Freundeskreis der SPD einleitete. Die These des Referenten: „Gier ist die Quelle der Finanzkrise.“ Er meinte damit die Gier der Banken, die den Zusammenbruch wissentlich in Kauf genommen hätten, als sie erst billige Immobilienkredite vergeben, dann die Zinsen hoch-

geschraubt und nicht mehr zahlungsfähige Kreditnehmer aus ihren Häusern vertrieben hätten. Die wertlosen Darlehen seien zu Papieren mehrstufig zusammengefasst, von Ratingagenturen als hochwertig hochgejubelt worden – und weltweit an gierige Finanzinstitute weiterverkauft worden. Die Blase sei geplatzt, als die Rückzahlung der eigentlichen Darlehen ausblieb, weil die Häuser längst ebenso verlassen wie wertlos gewesen seien. „Alles schon mal da gewesen“, erklärte der Referent: Im Jahr 1630 hätten sich die Preise für Tulpenzwiebeln in Holland überschlagen, bis 1637 bei einer Auktion keiner mehr die Spekulationsobjekte habe kaufen wollen. Die Preise seien um 95 Prozent gefallen. Fast die Hälfte der Bevölkerung habe im Tulpenboom mitgehandelt, und Tausende Menschen hätten ihre Ersparnisse für den Handel hingegeben. Aber zurück zur heutigen Situation: Mit der Pleite der US-Investmentbank Lehman Brothers sei

die Krise der USA erstmals nach Europa geschwappt. Die US-Administration habe der Bank staatliche Hilfe versagt, weil die Bank im Wesentlichen Gläubiger aus Europa gehabt habe. Ein rasanter Domino-Effekt von drohenden Bankinsolvenzen habe begonnen, der dafür gesorgt habe, dass in vielen Staaten – wie Deutschland – mit diversen Finanzhilfen zu Lasten der Steuerzahler die Banken unterstützt worden seien oder aber diese verstaatlicht worden seien. Die drohende Pleite Griechenlands sei mit einem europäischen Kreditrahmen von 110 Milliarden Euro abgewendet worden – mit harten sozialen Einschnitten und begleitet von Protesten der Betroffenen. Das nächste Krisenland: Irland – der Staat habe seinen Banken so lange aus der Patsche geholfen, bis er selbst zahlungsunfähig geworden sei. Selbst weitere Euro-Krisenkandidaten könnten aus Sicht des Referenten mit dem neu geschaffenen Schutzschirm von 750 Milliarden Euro aufgefangen werden. Der Referent hält den Euro – bei allen Fehlern, die bei der Einführung gemacht wurden – für notwendig und für eine Erfolgsstory mit Zukunft: „Der Euro ist stark genug, auch internationale Spekulanten abzuwehren – Voraussetzung allerdings ist die einheitliche politische Willensbildung und eine abgestimmte Währungs- und Finanzpolitik der Euroländer.“ Die lebhafteste Beteiligung der Teilnehmer habe gezeigt, dass die Sozialdemokraten ein wichtiges aktuelles Thema zum richtigen Zeitpunkt angepackt hätten, ließ die SPD verlauten. (FRANK STRAUB) ■

Seit dem 1. Juli 2010
finden Sie uns auch online unter:
www.stadtmagazin-online.de

Auf unserem Nachrichtenportal informieren wir Sie **täglich** mit aktuellen Monheimer Lokal-Nachrichten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport.

Unsere Printausgabe erhalten Sie an über 250 Auslegestellen sowie in ausreichender Stückzahl bei „Marke Monheim e.V.“, Alte Schulstraße 35 in Monheim.

Ältere Ausgaben stehen als Download zur Verfügung unter:
<http://stadtmagazin-online.de/service/stadtmagazin.html>

Telefonische Anzeigenannahme unter:
0171-5101744
oder per Mail an:
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Ein Trauerfall kündigt sich an. Was tun?

Rechtzeitige Informationen über notwendige Maßnahmen können dazu beitragen, Sie vor späteren Fehlentscheidungen zu bewahren.

Langenfeld
Hitdorfer Str. 18
Monheim
Alte Schulstr. 29
Leverkusen
(Hitdorf)
Am Werth 20

MÜLLER
Bestattungen

Tel. (0 21 73) 9 16 50

www.mueller-bestattungen.de

Umweltpreis für Peter-Ustinov-Gesamtschule

Drei weitere Bewerber

Mit dem Umweltpreis 2009 (sic!) der Stadt Monheim am Rhein wurde Ende des vergangenen Jahres die Peter-Ustinov-Gesamtschule an der Falkenstraße ausgezeichnet. Es lagen vier Bewerbungen vor. Wie in den Vorjahren wurden die Monheimer Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten sowie Vereine angeschrieben und gebeten, sich mit geeigneten Projekten um den Umweltpreis zu bewerben.

„Aktion Klima“

Das Schreiben enthielt Informationen über den Umweltpreis selbst und das Bewerbungsverfahren. Dabei wurden, wie auch in den vergangenen Jahren, keinerlei Vorgaben über eventuelle Projekte oder Vorhaben gemacht. Ebenso wurde auch das Bewerbungsverfahren wie immer formlos hinsichtlich Darstellung, Umfang und Anlagen gehalten. Im März 2010 wurden dann alle zuvor angeschriebenen Adressaten erneut angeschrieben. In diesem Schreiben wurde an den Umweltpreis erinnert und die Bitte erneuert, sich um den Umweltpreis der Stadt Monheim 2009 zu bewerben. Die Bewerber im Einzelnen: der 1. FC Monheim 1910 e.V., der TC Rot-Gelb Monheim e.V., die Lise-Meitner-Realschule und eben die Peter-Ustinov-Gesamtschule. Die Gesamtschule bewarb sich mit dem Projekt „Aktion Klima“ zur CO₂-Reduktion. Angeregt durch die Installation und Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage auf dem Dach des C-Gebäudes der Gesamtschule machten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6.5 Gedanken über das Klima, den Klimawandel und den Klimaschutz. Im Unterricht des Faches Naturwissenschaft entstand daraus dann das Projekt „Aktion Klima“.

Vielfältige Infos

Zunächst informierten sich die Schülerinnen und Schüler über die Begriffe Wetter und Klima sowie darauf einwirkende Faktoren, klimatischen Zonen und die



Auch die im August/September 2010 umgebaute Lise-Meitner-Realschule hatte sich beworben – mit einem Projekt zur Nutzung einer Photovoltaikanlage. Foto: Frank Straub

Bedeutung der Begriffe Klimawandel und Erderwärmung sowie den Einfluss des CO₂-Ausstoßes. Daraus ergab sich die Frage: „Was können wir tun, um den CO₂-Ausstoß zu verringern?“ Mit Hilfe vielfältiger Informationsmaterialien machten die Schülerinnen und Schüler sich ein Bild von möglichen Maßnahmen und stellten eine Aktionsliste auf. Sie wollten an zwei Stellen ansetzen, einmal in der Schule, dann aber auch zuhause.

Standby

Zunächst führten die Schülerinnen und Schüler eine Bestandsaufnahme in ihrem Klassenraum durch und fanden einige Ansatzpunkte: Schon zu Beginn des 5. Schuljahres hatte die Klasse Pflanzen angeschafft und sie kümmert sich darum, dass sie ausreichend versorgt werden. Die vier Computer und Bildschirme in der Medienecke waren zudem nicht immer abgeschaltet,

sondern sie befanden sich im Standby-Modus. Daraufhin durchgeführte Recherchen ergaben, dass deutschlandweit für den Standby-Betrieb zwei Atomkraftwerke den Strom dafür erzeugen müssen. Jetzt sind in der Klasse zwei Schüler für die Computer zuständig. Sie haben die Aufgabe, darauf zu achten, dass die Stromleiste nur eingeschaltet ist, wenn auch an den Rechnern gearbeitet wird. Spätestens am Ende des Schultages kontrol-

lieren sie, ob die Leiste ausgeschaltet ist. Das Licht im Klassenraum wurde ebenfalls einer Überprüfung unterzogen und dabei wurde festgestellt, dass es in den meisten Fällen ausreicht, wenn nur das vom Fenster entfernte Lichtband eingeschaltet wird. Der Energieverbrauch wird hier also um die Hälfte gesenkt. Darauf aufbauend wurde die Idee geboren, das Projekt auf die ganze Schule auszudehnen und auch die Eltern einzubeziehen. Nach einigen Vorbereitungen wurde im November 2009 ein Elternabend veranstaltet, in dem über das Projekt berichtet und um Unterstützung gebeten wurde. Der Schwerpunkt des Abends lag dabei auf der Standby-Funktion elektronischer Geräte, es wurde aber auch auf weitere Energiesparmöglichkeiten hingewiesen, beispielsweise durch das Absenken der Raumtemperatur um ein Grad Celsius.

Fahrrad statt Auto

Außerdem verzichteten die Kinder darauf, mit dem Auto zur Schule gebracht zu werden, sie fahren Bus, Fahrrad oder kommen zu Fuß. Im nächsten Schritt des Projektes informierte die Klasse alle anderen Klassen der Schule über das Projekt und zeigte Möglichkeiten zur CO₂-Reduktion in der Schule auf. Mit der Aktion hat die Klasse erreicht, dass nach einiger Überzeugungsarbeit das Thema Klimaschutz in allen Klassen und Altersstufen akzeptiert ist und unterstützt wird. Auch aus der Elternschaft sind positive Reaktionen gekommen. Insgesamt hat das Projekt sowohl schulweit als auch in der Elternschaft zu einem größeren Verständnis für die Belange des Klimaschutzes geführt und soll auch in den nächsten Schuljahren fortgeführt werden. Der Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Bau- und Verkehrswesen hatte in seiner Sitzung am 3. November 2010 beschlossen, dem Rat zu empfehlen, den Umweltpreis 2009 an die Peter-Ustinov-Gesamtschule zu verleihen – was dann auch geschah.

(FRANK STRAUB) ■

autolackiererei
carl bach



Blechschäden?

Für uns kein Problem!

Als Fachbetrieb für Unfall- und Reparatur-Lackierung sind wir darauf eingerichtet, Ihnen zu helfen.

Kommen Sie einfach zu uns.

am Sportplatz 50-52 · 40789 Monheim
telefon (0 21 73) 66 100 · telefax 67 740
info@carl-bach.de · www.carl-bach.de

autolackiererei
carl bach

- autolackiererei
- karosseriebetrieb
- unfallreparatur
- beschriftung
- leihwagen
- abschleppdienst
- autoverglasung

**DER
LACK
MEISTER**

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

KKV zur PISA-Studie

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden

Intaktes Elternhaus wichtig



Impression vom Dezember-Konzert in der Marienkapelle.

Foto: Marienkapellenverein



Siegerehrung beim Bogenschießen im Sojus 7, rechts Manfred P. Klein.

Foto: Stadt Monheim



Monheims damaliger Bürgermeister Dünch Monheimer KKV-Ortsgemeinschaft im Zuge Integrationspreis 2009 (rechts der damalige

Dauerthema Sportstätten

Mit der Frage „Wie geht es in Baumberg nach dem gescheiterten Ankauf des für die Verlegung der Sportanlage Bregenzer Straße vorgesehenen Kirchenareals weiter?“ beschäftigte sich im Dezember der Rat. Mit den Stimmen von Peto, SPD, Grünen, Menschen für Monheim sowie Bürgermeister Daniel Zimmermann einigte man sich auf die genauere Verwaltungs-Prüfung vier unterschiedlicher Varianten. Neben der Variante, die Bezirkssportanlage in Baumberg am alten Ort zu lassen und zu sanieren, schlugen die Varianten 2 und 3 eine Verlegung (Nord/Süd-Variante) vor. Variante 4 beschäftigt sich nun doch mit dem Kielsgraben. Der Rat soll 2011 endgültig entscheiden.

Konzertreihe

Im Rahmen der Konzertreihe „Klangwellen 714“ gab Jens Ru-

land im Dezember sein Konzert „Marimbaphon solo“ in der Marienkapelle. Zur Begrüßung stellte Hans Schnitzler, Vorsitzender des Marienkapellenvereins, zunächst das Instrument vor, aus dem Jens Ruland später andächtige, volle und süße Klänge herausholen sollte. Dieses selten gespielte Instrument habe in Afrika seine Wurzeln und sei in Guatemala Nationalinstrument. Die ältesten Hinweise auf die Existenz des Marimbaphons stammen aus dem Jahre 1352. „Es ist eines der ersten Instrumente, das hier im Rahmen unserer Konzertreihe gespielt wird und älter ist als die Marienkapelle“, sagte Hans Schnitzler. Dann galt alle Aufmerksamkeit dem jungen Musiker Jens Ruland. Erst mit 19 Jahren entdeckte der heute 22-Jährige seine spezielle Leidenschaft für das Marimbaphon. Seit 2007 studiert er an der Hochschule für Musik und Tanz Köln Instrumentalpädagogik und Künstlerische Instrumentalausbildung. Das erste Stück, das er an die-

sem Nachmittag spielte, aus der Suite Nr.2 von Johann Sebastian Bach ist ursprünglich für Cello komponiert. Dennoch fügten sich die Klänge dieses Stücks perfekt dem Marimbaphon. Beim Spielen ist großer Körperinsatz gefragt. Im Stehen musste Jens Ruland seinen Oberkörper weit zur Seite neigen oder ein paar kleine Schritte gehen, um alle Töne auf diesem mächtigen Instrument zu erreichen. Seine große Wendigkeit und Präzision beweist er bei den schnellen Läufen. Es folgte ein buntes Programm aus den unterschiedlichsten Epochen, darunter viel neue Musik. „Merlin“ von Andrew Thomas spielte er mit sehr viel Gefühl. Die angeschlagenen Töne waren zunächst kaum hörbar, dann entwickelte sich ein voller Klang, der die ganze Kapelle erfüllt. Passend zu dem Wetterverhältnissen spielte er noch „Five scenes from the Snow Country“ von Hans Werner Henze. Beim Komponieren der fünf kleinen Sätze habe der Komponist sich unter anderem inspirieren lassen von der Schönheit der Eiskristalle, erklärte Jens Ruland, bevor er begann. Am Ende des Konzerts ertotete der Musiker langanhaltenden Applaus vom Publikum, das gar nicht mehr aufhören wollte zu klatschen und sich so für ein Konzert zu bedanken, das man nicht alle Tage erlebt. Ein weiteres Konzert fand am 2. Januar in der Marienkapelle, An d'r Kapell, statt. „Besinnlich ins Neue Jahr“ nannten die Künstler Dana

Drechsel (Sopran) und Oliver Drechsel (Harmonium) ihr Konzert.

Schießen für Europa

Christian Frey, 21 Jahre alt, strahlte. Im Bogenschieß-Jugendwettbewerb „Treffsicher für Europa“ hatte er in vier Durchgängen mit 820 Punkten den ersten Preis errungen und nahm stolz den Siegerpokal des Stadtverbandes Monheim der Europa-Union Deutschland entgegen. Den zweiten Platz sicherte sich mit 760 Punkten Benedikt Zimmermann (19 Jahre). Platz drei erreichte die 14-jährige Jennifer Brettschneider mit 670 Punkten. Der Chef der örtlichen Europa-Union, Manfred Klein, überreichte Pokale und Urkunden und aktuelle europäische Informationen. „Bogenschießen ist eine der ältesten Sportarten der Welt und war im antiken Olympia eine hart umkämpfte Disziplin. Über diesen immer noch beliebten Sport wollen wir das Interesse der Jugend an Europa wecken.“ Gemeinsam mit Klaus Witt von der VHS, der die technische Leitung des Wettbewerbs hatte, wollen Europa-Union und VHS den Wettbewerb auch in Zukunft durchführen. Die Europa-Union Deutschland ist eine überparteiliche Organisation, die 1946 gegründet wurde. Der Stadtverband Monheim am Rhein der Europa-Union wurde im Jahre 1978 gegründet.

(FRANK STRAUB/B. VIERUS) ■

„Die Grundlagen für Bildung und Erziehung werden in der Familie gelegt. So zeigen statistische Erhebungen, dass Kinder, die aus stabilen und gesunden Familienverhältnissen kommen, in der Regel auch eine höhere Leistungsmotivation besitzen und daher auch den schulischen Anforderungen besser gerecht werden.“ Mit diesen Worten unterstreicht der Monheimer Bundesvorsitzende des KKV (= Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung), Bernd-M. Wehner, erneut die Bedeutung, die Familien bei der Erziehung ihrer Kinder zukommen. Auch wenn die Ergebnisse der aktuellen PISA-Studie erfreuliche Fortschritte zeigten, so werde doch deutlich, dass der Lernerfolg ohne intaktes Elternhaus gefährdet sei.

Zusammenarbeit

Deshalb sei eine engere Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus nötiger denn je. „Und wir benötigen dringend eine neue Einstellung zum Lernen und zur Bildung. Es muss wieder ein zentrales Anliegen unserer Gesellschaft werden, den Stellenwert des Lernens im Bewusstsein der Jugendlichen fest zu verankern.“ Christdemokratin Annette Schavan (55), seit 2005 Bundesministerin für Bildung und Forschung, habe als Kultusministerin von Baden-Württemberg (dies war sie von 1995 bis 2005) zu Recht gefordert, dass in einer „spaß- und konsumorientierten Gesellschaft“ eine „neue Lernkultur mit der Bereitschaft zur Anstrengung und Leistung“ nötig sei.



**Sanitätshaus
Buchbender**

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
 Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



Monheim (links) würdigte die Zusammenhänge mit dem lokalen KKV-Chef Wehner.



Zu den KKV-Aktivitäten im Jahre 2010 gehörte auch ein Besuch der Neyetalsperre.

Fotos (2): KKV

Erziehungsoffensive

Gleichzeitig müsse eine Bildungsoffensive mit einer Erziehungsoffensive im Elternhaus einhergehen. „Unsere Bildungspolitiker dürfen den Eltern nicht weiter vormachen, die Schule sei für alle erzieherischen Fragen zuständig. Ohne beharrliche und begleitende Unterstützung durch die Eltern können Schulen ihre Bildungs- und Erziehungsaufgaben nicht bewältigen“, unterstreicht der KKV-Bundesvorsitzende. Darüber hinaus sei eine ganzheitliche Bildung nötig, die auch sozial-ethische Perspektiven umfassen müsse.

Gemeinsames Abitur

Im Übrigen begrüße der katholische Sozialverband den Vorstoß von Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg, ein gemeinsames Abitur einzuführen. Gleiche Bildungsabschlüsse – auf dem Niveau der PISA-Gewinner – seien nötig, um ein Bildungsgefälle innerhalb der Bundesrepublik zu vermeiden. „Wir fordern deshalb die übrigen Bundesländer auf, sich diesem Bündnis anzuschließen“, so der KKV-Bundesverband. Der Bundesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e.V. ist ein katholischer Sozialverband mit gut 90 Ortsgemeinschaften in ganz Deutschland. PISA steht für „Programme for International Student Assessment“ (Programm zur internationalen Schülerbewertung). Die PISA-Studien werden in dreijährigem Turnus in den meisten OECD-Mitgliedstaaten und einigen Partnerstaaten durchgeführt.

Hintergrund: PISA-Studie

Der Präsident der Kultusministerkonferenz, Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, und Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Annette Schavan äußerten im Dezember zu den internationalen PISA-Ergebnissen 2009: „Die Zahlen der PISA-Studie zeigen einen klaren Aufwärtstrend.“ Gerade im Vergleich zu anderen Staaten habe sich Deutschland über die Jahre kontinuierlich verbessert und liege inzwischen in vielen Bereichen über dem OECD-Durchschnitt. Dafür hätten Bund und Länder mit ihrer deutlichen Steigerung der Bildungsinvestitionen sowie mit ihren qualitätssichernden Maßnahmen gesorgt und damit eine positive Dynamik im Bildungswesen eingeleitet. Der Einsatz aller an Bildung Beteiligten habe sich gelohnt, daher werde man diesen Weg konsequent fortsetzen. Deutschland gehört zu den sieben OECD-Staaten, in denen sich die Lesekompetenz von PISA 2000 zu PISA 2009 signifikant verbessert hat; sie liegt nunmehr mit 497 Punkten im Mittelfeld der OECD-Staaten. Deutschland gehört zudem zu den sechs OECD-Staaten, deren Durchschnittswerte in der mathematischen Kompetenz seit PISA 2003 signifikant angestiegen sind. Deutschland zählt hier ferner 2009 erstmals zu der Gruppe jener Staaten, die signifikant über dem OECD-Durchschnitt von 496 Punkten liegt.

(FST) ■

Monheimer Augenblicke



Foto: privat

Ratscherr Alexander Schumacher, geboren im Mai 1976, ist ledig, lebt in einer Beziehung und hat einen fünf Jahre alten Sohn. Er wohnt in Monheim am Rhein: „Meine Eltern zogen mit mir als Kind von Düsseldorf-Innenstadt ‘ins Grüne’ und bauten in Monheim.“ Nach dem Auszug aus dem Elternhaus lebte er fünf Jahre in Baumberg, seit einigen Jahren wieder in Monheim. Sein Schul-, Ausbildungs- und Berufsweg: 1982 bis 1986 Gemeinschaftsgrundschule Sandberg, 1986 bis 1996 Otto-Hahn-Gymnasium Monheim, 1996/97 Zivildienst Caritas-Pflegestation Monheim/Langefeld, 1997 bis 2006 Rechtswissenschaftliches Studium Heinrich-Heine-Universität/Düsseldorf, 2006 bis 2008 Ausbildung Bürokaufmann in Köln und seit 2008 leitender kaufmännischer Angestellter in der Domstadt. Seit 1990 ist er Mitglied im BUND (heute Kassenprüfer), von 1995 bis 2001 war er Jugendleiter des Monheimer Arbeiter-Samariter-Bundes/ASB, von 1996 bis 2008 im Vorstand des Kinder- und Jugendrings (von 2002 bis 2008 Vorsitzender),

seit 1997 ist er Mitglied des Jugendhilfe-Ausschusses (für den Jugendring bis 2008, seit 2009 für die SPD), seit 2002 Vorsitzender im örtlichen ASB, seit 2002 Kuratoriumsmitglied der Stiftung Monheim der Stadtsparkasse Düsseldorf, seit 2008 Mitglied der SPD und heute 1. stellvertretender Parteivorsitzender der SPD Monheim. Seit 2009 ist er Ratsmitglied, stellvertretender Jugendhilfe-Ausschussvorsitzender und stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender. Sein Bezug zu Monheim? „Ich bin in Monheim aufgewachsen, habe meine familiären und viele soziale Bindungen in dieser Stadt. Ich lebe gerne hier und liebe diesen schönen Fleck auf Erden.“ Hobbys, Leidenschaften? „Ich spiele Billard und schwimme gern. Ich engagiere mich leidenschaftlich gerne für meine Mitmenschen in der Gesellschaft.“

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

Ich setze mich seit 20 Jahren gerne an das Ufer des Rheins. Dort kann ich mich entspannen und die Gedanken schweifen lassen. Viele wunderschöne Sonnenuntergänge durfte ich dort erleben. Die Rheinlandschaft vermittelte mir einen Einblick, wie schön und schützenswert diese naturnahe Umgebung doch ist.

Was würden Sie gerne verändern?

Ich wollte mit viel Idealismus die Welt verändern, inzwischen habe ich erkannt, dass es mehr Zeit braucht, Dinge zu gestalten. Hierzu möchte ich

im Kleinen (im kommunalen Rahmen) etwas bewegen – die politischen Prozesse wieder nachvollziehbarer und interessanter machen und somit näher an die Menschen bringen, damit sie sich angesprochen fühlen und wieder beteiligen.

Welche Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel mitnehmen?

Zum Überleben brauchte ich nicht viel, vielleicht ein paar Dinge, die den Alltag dort etwas erleichtern: Messer, Feuer, Gefäße. Doch um mich auf dieser einsamen Insel wohl zu fühlen, würde ich meine Familie, Freunde und Bekannte mitnehmen. So sehr ich auch mal etwas Ruhe genieße, allzu lange möchte ich diese dann doch nicht haben...

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Die Autobiographie von Nelson Mandela: „Der lange Weg zur Freiheit“.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Ich schätze gutes Essen und genieße es gerne im geselligen Beisammensein, doch zu einer Currywurst mit Pommes Frites oder einem Döner kann ich nicht nein sagen.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Dass ich die Welt ein bisschen lebenswerter hinterlasse.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Zuerst ignorieren sie Dich, dann lachen sie über Dich, dann bekämpfen sie Dich und dann gewinnst Du. (Mahatma Gandhi) ■

Steuerberatung Ursula Zauche

Individuelle steuerliche Beratung für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88
Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367



++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de

Im Januar kommen sowohl Comedy-Fans als auch Theaterfreunde voll auf ihre Kosten. Wer gerne lacht, sollte sich den **08. Januar** vormerken, denn dann kommt **Dave Davis alias Motombo Umbokko** mit seinem Programm **„Spaß um die Ecke“** in die Aula am Berliner Ring. Der Comedy-Preisträger 2010 steht für schwarzen Humor und farbigfrohen Wortwitz. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr und kostet 19,00 € im Vorverkauf und 22,00 € an der Abendkasse.



„Schachnovelle“: 15. Januar.

Foto: Veranstalter



„Ein Fall für Freunde“: 19. und 20. Januar. Fotodesign: Braun, Hameln



„Erregt!“, 22. Januar.

Foto: Veranstalter



Die **„Schachnovelle“** von Stefan Zweig ist in einer Bühnenfassung von Helmut Peschina am Samstag, den **15. Januar** um 19 Uhr, in der Aula am Berliner Ring zu sehen. Auf einem Kreuzfahrtschiff von New York nach Buenos Aires gelingt es einem Unbekannten, unter den stauenden Blicken der Mitreisenden, den amtierenden Schachweltmeister Czentovic bei einer Showpartie zu einem Remis zu zwingen. Zwei Gegenspieler treffen aufeinander in einer aufreibenden Partie um Psyche, Intellekt, Macht und Kalkül. Die Eintrittskarten kosten 19,00 € / 16,00 € / 13,00 €.



Kleine Theaterfreunde kommen am **19. und 20. Januar** voll auf ihre Kosten. Dann nämlich kommen die Tiere aus Mullewapp mit dem Stück **„Ein Fall für Freunde“** ins Bürgerhaus Baumberg und in die VHS Monheim, gespielt wird jeweils um 10 und um 15 Uhr. Das gleichnamige Kinderbuch von Helme Heine ist aus vielen Kinderzimmern nicht mehr wegzudenken. Der Eintritt kostet für Kinder 3,00 € und 4,50 € für Erwachsene.



Der Comedy-Preisträger **Hennes Bender** begeisterte bereits vor zwei Jahren das Monheimer Publikum im Spiegelzelt. Am **22. Januar** um 20 Uhr gastiert er mit seinem aktuellen Pro-

gramm **„Erregt!“** im Bürgerhaus Baumberg. Wie der Titel vermuten lässt, geht er auch in seinem neuen Programm wieder den Weg des höchsten Widerstands. Tickets gibt es im Vorverkauf zum Preis von 19,00 € und 21,00 € an der Abendkasse.

geunerswing. Mit der singenden Säge setzen die Musiker ungewöhnliche Akzente in diesem Musikstil. Wie gewohnt beginnt die Matinee um 12.12 Uhr im Schelmenturm; der Eintritt kostet 12,12 € und beinhaltet ein Glas Sekt sowie Fingerfood.



Infos

Nach ausverkauftem Haus im November findet am **23. Januar** die zweite Veranstaltung der Reihe **12uhr12 – Matinee im Turm** statt. Das Trio **„Rhapsody in Strings“** spielt authentischen Zi-

Weitere Auskünfte und Tickets zu allen Veranstaltungen gibt es bei Marke Monheim e. V., Alte Schulstraße 35, telefonisch unter 02173-276444 und an allen NRW-Vorverkaufsstellen. ■

12uhr12

Matinee im Turm

12,12 Euro inkl. Glas Sekt & Fingerfood

Authentischer Zigeunerswing

Sonntag, 23. Januar 2011

Schelmenturm • 12:12 Uhr

Tickets sind bei Marke Monheim e. V., Alte Schulstraße 35, 40789 Monheim und an allen NRW Vorverkaufsstellen erhältlich www.marke-monheim.de

Programmübersicht

<p>08. Januar 2011 20:00 Uhr Aula am Berliner Ring Comedy Dave Davis „Spaß um die Ecke“</p>	<p>23. Januar 2011 12:12 Uhr Schelmenturm 12uhr12- Matinee im Turm „Rhapsody in Strings“</p>	<p>12. Februar 2011 20:00 Uhr Aula am Berliner Ring Comedy Ingo Appelt – „Männer muss man schlagen“</p>
<p>15. Januar 2011 19:00 Uhr Aula am Berliner Ring Theater Nach der Novelle von Stefan Zweig – „Schachnovelle“</p>	<p>13. Februar 2011 19:00 Uhr Schelmenturm Kammerkonzert Matthias Schlubeck & Isabel Moretón (Panflöte, Harfe)</p>	<p>19. Februar 2011 19:00 Uhr Aula am Berliner Ring Theater Komödie von Curth Flatow „Männer sind auch Menschen“</p>
<p>19. Januar 2011 10:00 und 15:00 Uhr Bürgerhaus Baumberg Kindertheater Figurentheater Die Complizen – „Ein Fall für Freunde“</p>	<p>20. Februar 2011 14:00 Uhr Bürgerhaus Baumberg Kultur am Nachmittag „Karnevalistischer Nachmittag“</p>	<p>22. Januar 2011 20:00 Uhr Bürgerhaus Baumberg Comedy Hennes Bender – „Erregt!“</p>
<p>20. Januar 2011 10:00 und 15:00 Uhr VHS Monheim - Kindertheater Figurentheater Die Complizen – „Ein Fall für Freunde“</p>		



Weitere Infos bei Marke Monheim e.V.

Alte Schulstraße 35 · Telefon (02173) 276-444
www.marke-monheim.de · info@marke-monheim.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. von 9 - 13 und 15 - 18³⁰
Sa. von 10 - 13 Uhr · Mi. nachmittags geschlossen

Handballerinnen und Handballer der SGM überwintern auf Rang fünf

Zweite Damenmannschaft auf Rang sechs in der Kreisliga

Im März 2009 stellten die Handballerinnen der SG Monheim den Aufstieg in die Landesliga sicher, sie schlugen sich dort auch in der zweiten Saison wacker. Im vergangenen Frühjahr stiegen die SGM-Herren in die Kreisliga auf, auch sie können in dieser Spielzeit überzeugen.

Erstes Heimspiel 2011 Ende Januar

Die Monheimer Kreisligahandballer kommen immer besser Fahrt. Sie schlugen am zweiten Dezember-Wochenende in eigener Halle in einem wahren Torfestival das Team aus der Klingenstadt Solingen (Solinger TB III) mit 38:35. Mit dem dritten Sieg in Folge nimmt der Aufsteiger nun das erste Tabellendrittel ins Visier. Dabei war das Team von Trainer Juan Cava Marin denkbar schlecht ins Spiel gekommen. „Die Abwehrleistung war in der ersten Halbzeit katastrophal. Die 22 Tore, die wir in der ersten Hälfte kassiert haben, sprechen für sich. Da mussten in der Pause deutliche Worte her“, so der Coach. Wie ausgewechselt präsentierte sich die Mannschaft dann in Halbzeit zwei. Innerhalb von nur sechs Minuten wurde der Rückstand von drei Toren ausgeglichen (24:24). „Die richtige kämpferische Einstellung, Torwart Marcel Loth mit tollen Paraden und überlegtes Angriffsspiel waren für unser Team der Schlüssel zum Erfolg.



Die Monheimer Handballer spielen in der Halle des Otto-Hahn-Gymnasiums.

Fotos (3): Straub



Zusammenhalt macht stark - die männlichen SGM-Handballer nach dem gerade sichergestellten Aufstieg im Frühjahr.



Aufstiegscoach Juan Cava Marin.

Die Zuschauer haben ein packendes und unterhaltsames Spiel geboten bekommen“, freute sich der Übungsleiter. Die Handballherren „überwintern“ auf Tabellenrang fünf, sie steigen am 15. Januar wieder ins Spielgeschehen ein, das erste Heimspiel 2011 steigt am 30. Januar gegen Ohligs (Sporthalle des Otto-Hahn-Gymnasiums, 16.45 Uhr).

rückliegenden Feiertage verbringen SGM-Ballwerferinnen mit dem Nachholspiel beim Tabellenzehnten Ohligser TV (9. Januar 2011, 16.45 Uhr), das erste Heimspiel am Berliner Ring beginnt am 30. Januar um 18.15 Uhr gegen Neviges. Die SG Monheim spielte im letzten Match des vergangenen Jahres (22:28 gegen Friesen/BTG Wuppertal) in folgender Formation: Plittnik – Cava Marin, Aust, Lembach, Ledebur, Songkhame, Fleischhauer, Müller, Hollischek, Schlobohm, Schneider. Martina Lembach gelangen neun Treffer. Die zweite Frauenmannschaft belegte nach acht von 18 Partien Ende des letzten Jahres mit 7:9 Punkten den sechsten Platz unter zehn Teams in der Kreisliga. Auch die weibliche SGM-Zweitvertretung beginnt am 30. Januar wieder mit ihren Heimspielen am Berliner Ring – los geht es um 15.30 Uhr gegen Gräfraths vierte Mannschaft. Die Saison endet für Herren wie Damen am 10. April 2011. Freunde der ganz großen Handballkunst können sich nun erst einmal auf die am 13. Januar beginnende Handball-WM der Herren in Schweden freuen, das Team von Coach Heiner Brand belegte bei der letzten Weltmeisterschaft Rang fünf. In der Vorrunde trifft es auf Frankreich, Spanien, Ägypten, Tunesien und Bahrain. Los geht es für das DHB-Team am 14.1. gegen Ägypten.

Damen „im Soll“

Mit der dritten Saisonniederlage im neunten Spiel 2010/11 beendete die erste Damenmannschaft der SG Monheim das Spieljahr 2010. „Wir sind im Soll“, erklärte jedoch anschließend Trainer Michael Pußar. Das neue Handball-Jahr beginnt für die ebenfalls auf Rang fünf die zu-

Hinweis zu den Tabellen:
1M = 1. Männermannschaft,
2M = 2. Männermannschaft usw.
1F = 1. Frauenmannschaft usw.

(FRANK STRAUB) ■

Tabellen Ende 2010

Herren, Kreisliga:

1 SV Wipperfürth 1M	16:0
2 SG Solingen BHC 4M	12:4
3 ATV Hückeswagen 2M	10:6
4 HSG Rade./Herbeck 3M	10:6
5 SG Monheim 1M	8:6
6 Lüttringhauser TV 2M	7:9
7 Solinger TB 3M	6:10
8 TV Ohligs 88 3M	6:10
9 HSG Berg. Panther 6M	3:13
10 HSG WMTV/TSG SG. 2M	0:14

Damen, Landesliga:

1 TB Wülfrath 2F	20:0
2 TuS Wermelskirchen 07 e.V. 1F	18:2
3 Team CDG/GW Wuppertal 1F	14:6
4 Friesen/BTG Wuppertal 1F	13:7
5 SG Monheim 1F	12:6
6 Nevigeser TV 1F	12:8
7 HSG Bergische Panther 2F	7:13
8 Wuppertaler SV 1F	6:14
9 SG Langenfeld 1F	6:14
10 TV Ohligs 88 1F	4:12
11 HSG Rade./Herbeck 2F	3:15
12 TSV 1887 Wuppertal 1F	1:19

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**
Die Versicherung der Sparkassen

Damit aus dem ruhigen Plätzchen kein Schleudersitz wird!

- Sofortige Zahlung der Rente
- Dauerhaft stabile Beiträge
- Eintrittsalter bis 75 Jahre

Geschäftsstellenleiter
Wolfgang Hillebrand
Fröbelstraße 9-11 • 40789 Monheim
Telefon 02173 963924

Jetzt mit der PflegeRente den Pflegefall absichern!

www.provinzial.com

Titel, Tränen und Triumphe

Das Sportjahr 2010 in Monheim und Baumberg im Rückblick

Die Schlagzeilen im Sport in Monheim und Baumberg dominierten im vergangenen Jahr nicht etwa sportliche Triumphe oder bittere Abstiegsdramen, sondern ein sportpolitisches Thema – das Sportstättenkonzept. Doch es gab im Jahr 2010 auch sportlich oder gesellschaftlich großartige Ereignisse in der Stadt, wie den Aufstieg der SF Baumberg in die Niederrheinliga oder die phantastische Festwoche des 1. FC Monheim zum 100-jährigen Jubiläum. Wir blicken auf das aufregende Sportjahr 2010 zurück und lassen kurz die wichtigsten Geschehnisse Revue passieren.

Das Sportstättenkonzept

Bürgermeister Daniel Zimmermann präsentierte im Februar den neuen Entwurf zum Sportstättenkonzept, das bereits seit über 15 Jahren die Gemüter der Lokalpolitiker und Sportvereine erhitzt. Die wichtigsten Eckdaten der Planungen sahen die umfassenden Sanierungen aller bestehenden Sportanlagen vor und die Verlagerung der Bezirkssportanlage zur Wolfhagener Straße. Der Neubau der Bezirkssportanlage war geplant als Ersatz für den Wegfall der Sportanlage am Kielsgraben, die im August 2011 den Auskiesungsarbeiten der Firma Braas-Monier weichen muss. Im Herbst folgte der Schock, als der Verwaltungsrat des Erzbistums Köln den bereits notariell ausgehandelten Kaufvertrag zwischen der Stadt und dem örtlichen Kirchenvorstand für das Grundstück der neuen Bezirkssportanlage platzen ließ. Damit war das Sportstättenkonzept nur noch Makulatur. Inzwischen sind vier Alternativen in der Diskussion: Sanierung der bestehenden Bezirkssportanlage an der Bregenzer Straße, eine Verlagerung der Bezirkssportanlage in Richtung Holzweg oder auf der Areal nördlich der Wolfhagener Straße oder ein Neubau am Kielsgraben. Fakt ist, dass eine zeitnahe Lösung nicht möglich ist. Je nach Realisierung entsteht im Spiel- und Trainingsbetrieb eine



Nur ein Traum: Das im Februar von Bürgermeister Daniel Zimmermann (2. von links) präsentierte Sportstättenkonzept kann in dieser Form nicht realisiert werden. Archivfoto: Simons



Wir sind die Meister: Die SF Baumberg feierten im Mai die Meisterschaft in der Landesliga und den Aufstieg in die Niederrheinliga. Archivfoto: SF Baumberg

Lücke von sechs Monaten bis zu dreieinhalb Jahren. Eine Katastrophe für die beteiligten Vereine, insbesondere die SF Baumberg, die vom Wegfall der Anlage am Kielsgraben am stärksten betroffen sind. Jetzt ist eine Sondersitzung des Rats im Februar anberaumt.

Klimmecks Meisterstück

Bei aller Sorge zum Thema Sportstätten gab es für die Fußballer der SF Baumberg (SFB) im vergangenen Jahr auch richtig Grund zum Feiern. Unter der Regie von Thomas Klimmeck gewannen die Sportfreunde souverän den Meistertitel in der Landesliga und durften den Aufstieg in die Niederrheinliga bejubeln. Für Klimmeck die Krönung seiner zweieinhalbjährigen Tätigkeit an der Sandstraße. „Ich bin stolz auf die Mannschaft. Wir

haben uns das hart erarbeitet und sind als Mannschaft zusammengewachsen. Die Rückrunde war sensationell“, freute sich Klimmeck, der mit diesem Triumph seine Tätigkeit in Baumberg beendete. Als neuen Trainer verpflichtete Sportleiter Jürgen Schick den Düsseldorfer Jörg Vollack. Gemeinsam stellte das neue sportliche Führungsteam eine Mannschaft zusammen, die in der Niederrheinliga nach drei unglücklichen Auftaktniederlagen bald die Favoriten das Fürchten lehrte. Der Lohn: Aufsteiger Baumberg überwintert auf Platz elf mit acht Punkten Vorsprung auf die Abstiegsregion. Die Sportfreunde holten aus bislang 15 Spielen 20 Zähler. Eine hervorragende Zwischenbilanz, auch wenn der Weg zum Klassenerhalt bei 36 Saisonspielen noch lang ist. Hervorragend läuft es in dieser Saison auch für



Jubiläum: Der FC Monheim feierte seinen 100. Geburtstag im Juni mit einer tollen Festwoche. Das historische Bild zeigt die Anfänge um 1910 auf den Rheinwiesen. Foto: FCM

die SFB-Zweitvertretung mit dem neuen Trainer Andreas Franke. Nach der Hinrunde in der Kreisliga A darf sich Frankes junge Elf als Tabellenführer berechnete Hoffnungen auf den Aufstieg in die Bezirksliga machen. Was als Unterbau und zur Talentförderung für die Niederrheinliga-Mannschaft ideal wäre.

Tolles Jubiläum

Dass die Fußballer des 1. FC Monheim (FCM) richtig feiern können, ist bekannt. Doch mit den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum haben die Monheimer alle Erwartungen übertroffen. Die Festtage Anfang Juni im Rheinstadion waren im wahrsten Sinne des Wortes tolle Tage. Ein Höhepunkt jagte den nächsten – von der Ü30-Party, der Blau-Weißen Nacht, dem Auftritt der Kölner

Mundartband Paveier bis zum glanzvollen Festakt. Dazu gab es den großen Tag des Fußballs. Nicht ganz so erfolgreich war das Jubiläumsjahr in sportlicher Hinsicht. Zum 100-jährigen Geburtstag hatten sich die FCM-Fans den lange ersehnten Aufstieg in die Landesliga gewünscht. Doch die Saison 2009/10 verlief enttäuschend und endete auf Platz acht im grauen Mittelfeld der Bezirksliga. Auch in der laufenden Spielzeit kam der FCM mit dem neuen Trainer Udo Dornhaus (für Uwe Toex) nur schwer in die Gänge. Doch mit einer furiosen Aufholjagd (acht Spiele ungeschlagen/sieben Siege) katapultierte sich Monheim bis zur Winterpause auf den fünften Tabellenplatz und kann bei nur noch vier Punkten Rückstand auf Spitzenreiter Flügeln sogar wieder vom Aufstieg träumen.

Erfolgreiche Handballer

Die SG Monheim (SGM/über 2200 Mitglieder) und der Baumberger TSC (BTSC/1400) sind die größten Sportvereine der Stadt. Der noch junge BTSC, zum 1. Januar 2007 aus der Fusion der TuS Baumberg und des Baumberger SSC entstanden, hat sich ganz dem Breitensport verschrieben und kann seinen Mitgliedern knapp 50 verschiedene Fachsport- und Kursangebote bieten. Auch die SG Monheim legt ihr Hauptaugenmerk auf den Breitensport, kann aber auch Erfolge im Ligenbetrieb vorweisen. Im vergangenen Jahr sorgten die Handballer für Furore. Die SGM-Herren kehrten als Meister der 1. Kreisklasse in die Kreisliga zurück. Hier spielt das Team um Trainer Juan Cava Marin in der laufenden Saison eine gute Rolle und sollte den Klassenerhalt schaffen. Die SGM-Damen überraschen auch im zweiten Jahr nach dem Aufstieg in die Landesliga mit starken Leistungen. Die Monheimerinnen, ge-coacht vom Trainerduo Michael Pußar/Jürgen Debus, holten aus den ersten neun Spielen sechs Siege und haben sich vorerst im oberen Tabellendrittel etabliert.



Meisterlich im Wildwasser: Tobias Breuer vom Monheimer Kanu-Club zählt zu den größten Talenten in Deutschland. Bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren holte Tobias im August die Bronzemedaille im Kanuslalom. Foto: MKC



So jubelt ein Aufsteiger: Den Handball-Herren der SG Monheim gelang im Frühjahr die ersehnte Rückkehr in die Kreisliga. Archivfoto: Straub



Der Marathon-Mann: Wolfgang Vogt (rechts) von der LG Monheim/Baumberg absolvierte im Herbst seinen 150. Marathon. Archivfoto: LG Monheim/Baumberg

Highlights, Traditionen, Titel

Seit fast zwei Jahren gibt es bei der SG Monheim eine Box- und Kickbox-Abteilung. Die SGM-Kampfsportler haben unter der Leitung von Trainer Semmy Mathias Ademoski (zuvor Inter Monheim) zuletzt bei einigen Turnieren für Aufsehen gesorgt. Weitere Highlights waren im Februar die Vorstellung des eigenen Boxrings und die große Galaveranstaltung der SGM-Boxer in der Sandberghalle Ende März. Traditionelle und im Monheimer Sportkalender unverzichtbare Großveranstaltungen der SGM sind der inzwischen weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannte Gänseliesellauf (stets am letzten Freitag im Mai), der regelmäßig über 2000 Läufer anlockt, und die Offenen Stadtmeisterschaften im Jazz- und Showtanz (immer am er-

sten Advent/jetzt zum elften Mal) mit über 500 Tänzer/innen. Einen national und international guten Namen haben sich die Monheimer Langstreckenläufer und Ausdauersportler gemacht. Die Läufer der LG Monheim/Baumberg sind mit Erfolg bei Wettkämpfen in Deutschland und dem europäischen Ausland am Start. Dabei hat Wolfgang Vogt (51) eine rekordverdächtige Marke erreicht. Innerhalb von nur zehn Jahren absolvierte Vogt 150 Marathons. Im Triathlon gehört der Monheimer Markus Hein (24) zur nationalen Spitze. Mit seinem Kölner Verein Triathlon-Team 01 (Bundesliga) feierte Markus Hein in Kulmbach (Bayern) den Titelgewinn bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften über die Mitteldistanz (zwei Kilometer Schwimmen, 85 km Rad, 20 km Laufen).

Freiwilliger Rückzug

Bittere Tage liegen hinter den Basketballern der BG Monheim Tigers (BGM). Seit dem Aufstieg in der Saison 2005/06 spielte das Team von BGM-Trainer Tom Warschun in der Oberliga. Auch in dieser Spielzeit sah es danach aus, dass die Monheimer den Kampf um den Klassenerhalt erfolgreich bestreiten könnten. Doch personelle Probleme machten einen Strich durch die Rechnung. Die Personaldecke war bereits vor dem Saisonstart sehr angespannt und nach dem Rücktritt von Ex-Profi Björn Gieseck (private Gründe) und einigen verletzungsbedingten Ausfällen standen nur noch fünf etatmäßige Spieler zur Verfügung. Die Konsequenz: Der Verein entschloss sich im Herbst zum sofortigen Rückzug vom Spielbetrieb. Damit stand Mon-

heim als erster Absteiger der Oberliga fest. In der Saison 2011/12 werden die Tigers wieder in der Landesliga antreten und einen Neuaufbau mit Talenten aus dem eigenen Nachwuchs starten.

MKC hoch dekoriert

Seit Jahren ist der Monheimer Kanu-Club (MKC) der sportlich erfolgreichste Verein der Stadt. Zahlreiche Titel mit diversen Deutschen Meisterschaften brachten die Monheimer Kanuten mit ihrem Trainerteam um Sven Rottenberger, dem besonders die Nachwuchsförderung am Herzen liegt, von den Wettkämpfen mit nach Hause und wurden hierfür wiederholt bei der Sportler-Ehrung des Kreises Mettmann zur Mannschaft des Jahres ausgezeichnet. Zu den größten Erfolgen im zurückliegenden Jahr zählt die Bronzemedaille von Tobias Breuer im Kanuslalom bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren im August. Im September wurde Sven Brabender im Kanuslalom mit der Kajak-Einer-Herrenmannschaft Deutscher Vizemeister.

Abstiegskampf und Reit-Erfolge

Rasant gewachsen ist der erst 2004 gegründete Verein Inter Monheim. Inzwischen zählt der Klub aus dem Berliner Viertel fast 200 Mitglieder aus über zehn verschiedenen Nationen. Die Inter-Fußballer müssen in dieser Saison im dritten Jahr ihrer Zugehörigkeit zur Kreisliga B um den Klassenerhalt bangen und überwintern als Tabellenschlusslicht. Erfolgreicher sieht die Bilanz bei den Boxern aus, die im vergangenen Jahr unter der Regie von Abteilungsleiter Ismet Housein bei den Junioren einige Titel auf Niederrhein- und Bezirksebene erkämpften. Der 1949 gegründete Reit- und Fahrverein Monheim veranstaltete im Oktober auf Gut Blee sein traditionelles Reit- und Springturnier in der 46. Auflage. Der Reitsportverein Monheim (RSV), der sein Domizil am Werth (Schützenplatz) hat, feiert die größten Erfolge beim Voltigieren (Akrobatik und Turnen auf dem Pferd) und in der Dressur.

(FRANK SIMONS) ■



Seit dem 1. Juli 2010
finden Sie uns auch online unter:

www.stadtmagazin-online.de

Auf unserem Nachrichtenportal informieren wir Sie **täglich** mit aktuellen Monheimer Lokal-Nachrichten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport.

Unsere Printausgabe erhalten Sie an über 250 Auslegestellen sowie in ausreichender Stückzahl bei „Marke Monheim e.V.“, Alte Schulstraße 35 in Monheim.

Ältere Ausgaben stehen als Download zur Verfügung unter:
<http://stadtmagazin-online.de/service/stadtmagazin.html>

Telefonische Anzeigenannahme unter:

0171-5101744

oder per Mail an:

anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Bayer startet gleich gegen Spitzenreiter Borussia Dortmund

Knaller am 14. Januar / Fortuna mit Rückrundenbeginn gegen Cottbus

Bayer Leverkusen (Fußball-Bundesliga)

Unruhe bei Bayer: Bayers Nationalkeeper René Adler hat in seinem Vertrag eine Ausstiegsklausel, der zufolge er bei einem 24-Millionen-Euro-Angebot den Verein verlassen darf. Er wurde bei Redaktionsschluss heftig vom englischen Topklub Manchester United umworben, er soll dort die Nachfolge des 40 Jahre alten Niederländers Edwin van der Sar antreten. Adler wurde mit den Worten zitiert: „Manchester United ist mein Traumverein.“ Bayer schloss das Jahr mit einem 1:0 in Trondheim sowie einem 1:1 daheim gegen den somit ausgeschiedenen Titelverteidiger Atlético Madrid in der Europa League-Gruppenphase ab. In der Runde der letzten 32 wartet nun im Februar der ukrainische Vertreter Metalist Charkiw auf die Rheinländer. In der Bundesliga holte Leverkusen aus den letzten drei Spielen des Jahres 2010 sieben Punkte. Einem 3:2 über den 1. FC Köln folgten ein 4:2 beim HSV und ein 2:2 gegen den SC Freiburg. Man war somit Anfang 2011 Dritter mit zehn Punkten Rückstand auf Spitzenreiter Dortmund. Zum Rückrundenauftakt am 14. Januar steigt gleich der Kracher gegen den Tabellenführer (Anstoß 20.30 Uhr, BayArena). Anschließend geht es zu Borussia Mönchengladbach (23.1., 15.30 Uhr), ehe Hannover 96 in Leverkusen antritt (28.1., 20.30 Uhr). Bayers Geschäftsführer Wolfgang Holzhäuser hat seinen Vertrag bei den Chemiestädtern übrigens bis 2014 verlängert. Notenbester Bayer-Akteur nach der Hinrunde beim Fachblatt „kicker“ ist René Adler (Schnitt von



Bayer-Offensivkraft Sidney Sam (links) im Bundesliga-Spiel beim HSV.

Foto: KSmedianet/Bayer 04

2,84) vor dem Chilenen Arturo Vidal (2,94). Für den 6. Januar, 18 Uhr, wurde Mitte Dezember ein Testspiel beim Zweitligisten RW Oberhausen im Stadion Niederrhein angesetzt – man möge aber den Wetterbericht im Auge behalten...

Fortuna Düsseldorf (2. Fußball-Bundesliga)

Wer hätte das gedacht? Die ersten sieben Pflichtspiele der Saison hatte die Fortuna verloren. Aus den letzten elf Ligaspielen jedoch gab es 22 Punkte – also zwei pro Match, das ist eine Aufsteigerbilanz. Zum Aufstieg jedoch wird es in Düsseldorf auch in dieser Spielzeit nicht reichen.

Immerhin konnte man aber die Hinrunde als Elfter beenden, mit sechs Zählern Vorsprung auf den Relegationsrang 16, auf dem sich derzeit der Karlsruher SC befindet – und das mit insgesamt nur 14 erzielten Toren (das sind halb so viele wie nach der Hinrunde der Vorsaison)! Im Dezember besiegten die Rheinländer daheim den KSC mit 1:0 (Tor: Rösler) und Greuther Fürth mit dem selben Ergebnis (Tor: Beister), in Bielefeld behielt man durch einen „Doppelpack“ von Bröker mit 2:0 die Oberhand. Die letzten drei Spiele der Saison werden die Rotweißen übrigens nicht wie geplant im Paul-Janes-Stadion in Flingern absolvieren, sondern in einem eigens auf-

und abbaubaren mobilen Stadion an der Esprit-Arena, das 20.000 Besucher fassen können soll. Die Fortuna muss ja bekanntlich wegen des im Frühjahr 2011 in ihrer Heimspielstätte stattfindenden Eurovision Song Contests ausweichen. Personelles: Die Brasilianer Wellington und Rockenbach da Silva haben die Landeshauptstädter bereits im Winter in Richtung Brasilien bzw. Red Bull Leipzig verlassen. Hingegen wurde Allrounder Adam Bodzek (kann Innenverteidiger wie Sechser spielen) vom MSV Duisburg an den Rhein geholt. Statistisches: Hinter Hertha BSC Berlin stellt die Fortuna bislang mit mehr als 22000 Besuchern den zweitbesten Zuschauerschnitt der Liga. Die wenigsten Besucher kamen bei Eiseskälte und Schneefall zum letzten Spiel gegen Fürth (18117). Bester Zweikämpfer der Fortuna nach der Hinrunde: Neuzugang und Innenverteidiger Assani Lukimya-Mulongoti, der eine erstaunliche Entwicklung durchlief; er gewann 75 Prozent seiner Zweikämpfe. Am 15. Januar startet die Fortuna gegen Energie

Cottbus in die Rückrunde (13 Uhr, Esprit-Arena). Sechs Tage zuvor (9.1.) steigt im selben Stadion die fünfte Auflage des Stadtwerke-Wintercups mit der Fortuna, Kaiserslautern, Mönchengladbach und St. Pauli. Sport1 überträgt ab 13.45 Uhr live.

Handball und Eishockey

Enttäuscht kehrten einige Bayer-„Elfen“ von der Handball-EM zurück. Nach Pleiten gegen Schweden und die Ukraine sowie einem Zittersieg gegen die Niederlande war man bereits nach der Vorrunde ausgeschieden – das bisher schlechteste Abschneiden der DHB-Damen bei einer EM war perfekt. Die Bayer-Girls starten als Tabellendritter ins neue Bundesliga-Jahr. Sensationell lief es zuletzt für die Handballer der HSG Düsseldorf in der 2. Liga Süd. Nach einem relativ verkorksten Saisonstart hat man sich mittlerweile wieder auf den zweiten Platz vorgekämpft – nach Punkten gleichauf mit Spitzenreiter Hüttenberg (Stand 02.01.). Ebenfalls erfreulich die Entwicklung der Düsseldorf EG. Zum Jahresende standen die Landeshauptstädter auf Platz 2 der Deutschen Eishockey Liga (DEL). Weniger erfreulich weiterhin die Zuschauerzahlen: Trotz attraktiven und erfolgreichen Eishockeys gelingt es der DEG fast nie, mehr als 5000 Besucher in den ISS Dome zu locken. Zwar hat die DEL generell mit Zuschauerproblemen zu kämpfen, doch die DEG trifft es besonders hart. Dass Eishockey in Deutschland heutzutage durchaus nicht generell als eher unattraktiv für Sportfans gilt, beweist ein Blick in die Niederungen des Spielbetriebs: In der vierten und fünften Liga gelingt es hessischen Vereinen wie den Löwen Frankfurt oder den Kasel Huskies, zuweilen mehr als 4000, 5000 Besucher in die heimischen Hallen zu locken. Die DEL-Macher sollten sich vielleicht mal überlegen, ob mit dem Modus etwas nicht in Ordnung sein könnte...

(FRANK STRAUB) ■

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

WEITERE INFOS UNTER

01805 / 04 04 04*
ODER WWW.BAYER04.DE

*14 Cent/Min. aus dem Festnetz der DTAG;
Mobilfunk max. 42 Cent/Min.



BayArenaTour



WIR BRINGEN SIE ZUM RASEN!

**ENTDECKEN SIE DEN ARBEITSPLATZ
UNSERER PROFIS AUS NÄCHSTER NÄHE!**

Wollen Sie die faszinierenden Geheimnisse der BayArena entdecken? Einmal auf der Trainerbank Platz nehmen? Dort stehen, wo die Spieler ihre Interviews geben? Hautnah beim Training der Bayer 04-Stars dabei sein? Den Kindergeburtstag einmal anders feiern? Können Sie haben: Buchen Sie jetzt eine Stadionführung unter 01805/040404 (14 Cent/Min. aus dem Festnetz der DTAG; Mobilfunk max. 42 Cent/Min.) oder www.bayer04.de!



www.bayer04.de

CORPUS SIREO

Immobilienpartner der **Stadtsparkasse Düsseldorf**

SIE MÖCHTEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?

Wir auch! Gemeinsam mit Ihnen
und der **Stadtsparkasse Düsseldorf**.



Ihr Ansprechpartner:

Ingo Tillmann

Tel. 0211 878 3724

www.corpussireo-makler.com

Unser Partner:  **Stadtsparkasse
Düsseldorf**